AUSGABE JUNI 2024

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

THEMEN IN DIESER AUSGABE

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK 1
NEUES AUS DEM CELEB 2
NEUES AUS DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM 4
TAGUNGS-, KONGRESS- UND VERANSTALTUNGS-ANKÜNDIGUNGEN 7
RÜCKBLICK AUF TAGUNGEN, KONGRESSE UND VERANSTALTUNGEN 10
PUBLIKATIONEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN 12
FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR WISSEN-SCHAFLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 13
FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE 13

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

ZWEITER CELEB-NEWSLETTER 2024

In der Sommerausgabe des CeLeB-Newsletters berichten wir u.a. über die Weiterentwicklung des Promotionskollegs Unterrichtsforschung, über das Fallarchiv HILDE und seinen Beitrag beim dies academicus sowie über ein Co-Teaching-Projekt im le@rning-LAB. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen zu kommenden Tagungen, u.a. im Bereich Digitalisierung und Videoarbeit sowie zu vergangenen Veranstaltungen, wie bspw. der Fachtagung der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK). Außerdem machen wir auf eine Neuerscheinung zur videographischen Forschung in inklusivem Unterricht aufmerksam. Zudem informieren wir Sie über Fördermöglichkeiten für Wissenschafler*innen in der Qualifikationsphase.

Der nächste Newsletter erscheint im September 2024.

Sollten Sie Informationen haben, die Sie einem breiten Interessent*innenkreis über den Newsletter zukommen lassen möchten, senden Sie diese gerne an celeb-newsletter@uni-hildesheim.de.

Wir bedanken uns recht herzlich für alle aktuellen und noch folgenden Einsendungen!

Kontakt Newsletter: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
Redaktion: Dr. Ulrike Schütte | +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
Layout: Jörn Schwerdt

WEITERENTWICKLUNG DES PROMOTIONSKOLLEGS UNTERRICHTSFORSCHUNG

NEUE ELEMENTE IN DER BETREUUNG VON PROMOVIERENDEN

NICOLETTA BÜRGER & CHRISTOF WECKER

Gemeinsam mit dem bisherigen Leiter, Prof. Dr. Peter Frei, und weiteren Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Professions- und Unterrichtsforschung hat der Vorstand des CeLeB ein Konzept für die Weiterentwicklung des Promotionskollegs Unterrichtsforschung erarbeitet.

Zu den innovativen Elementen gehört eine neue „interaktiv" gestaltete Bewerbungsphase. Bewerberinnen und Bewerber, die auf der Grundlage einer Ideenskizze für ein mögliches Promotionsprojekt ausgewählt wurden, erhalten ein dreimonatiges Qualifizierungsstipendium in Höhe von 1.000 €. Während dieser Zeit nehmen sie bereits an Lehrangeboten im Rahmen des Kollegs teil und werden in Beratungsgesprächen mit ihren Erst- und ggf. Zweitbetreuenden von zwei Mitgliedern des Kollegiums des Promotionskollegs bei der Entwicklung ihres Promotionsvorhabens und der Erstellung ihres Exposés für die Bewerbung um ein Promotionsstipendium begleitet.

Vorgesehen ist daneben ergänzend zu den „offiziellen" Betreuenden im Sinne der jeweiligen Promotionsordnung eine zusätzliche Betreuung durch ein Mitglied des Kollegiums des Promotionskollegs. Zugleich sollen die Promovierenden eng in die Arbeitsgruppen ihrer Erstbetreuenden eingebunden werden. Geplant sind außerdem die Entwicklung eines inhaltlichen und forschungsmethodischen Curriculums und die Etablierung eines Forschungskolloquiums, an dem in Erweiterung der bisherigen Praxis bei den Vorträgen der Promovierenden auch die jeweiligen Betreuerinnen und Betreuer teilnehmen, sowie jährlich stattfindender Retreats. Zur Stärkung der Einbindung in die Scientific Community soll mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten bereits zu Beginn jedes Promotionsvorhabens eine auf die jeweilige Fachkultur abgestimmte Publikationsstrategie entwickelt und die frühzeitige Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen forciert werden. Auch weiterhin werden die Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Betreuung von Studierenden im Allgemeinen Schulpraktikum (ASP) mitwirken.

Thematisch leistet das Promotionskolleg einen Beitrag zum Forschungsschwerpunkt „Schulbezogene Bildungsforschung" im Profilfeld 1 „Bildung und gesellschaftliche Teilhabe" des Forschungsprofils der Universität Hildesheim. Im Einklang mit den Ausführungen im Forschungsprofil zu diesem Schwerpunkt werden im Promotionskolleg Unterrichtsforschung Promotionsvorhaben gefördert, die sich der Unterrichtsforschung, der Professionsforschung oder unmittelbar angrenzenden Themenfeldern zuordnen lassen. In diesem Zusammenhang wird von der laut Satzung bereits bisher bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht, durch Ausschreibungen Themenschwerpunkte mit mehreren ähnlich ausgerichteten Promotionsprojekten einzurichten. Im Rahmen der Ausschreibung von sechs Promotionsstipendien wurden Anfang des Jahres die Themenschwerpunkte „Unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen zur Kompetenzförderung und zur Entkopplung von Bildungserfolg und sozialem Hintergrund" und „Wirksamkeit praxisbezogener Professionalisierungsformate in der Lehrkräftebildung" eingerichtet. In beiden Themenschwerpunkten können Promotionsvorhaben in verschiedenen fachlichen und überfachlichen Zusammenhängen verfolgt werden. Daneben können auch weiterhin Promotionsvorhaben aus anderen Bereichen der Unterrichts- und Professionsforschung gefördert werden.

Auf struktureller Ebene sieht das Konzept ein mehrköpfiges Leitungsgremium vor, das auch die Funktion der bisherigen Vergabekommission übernimmt. Alle Erst- und Zweitbetreuenden von Stipendiatinnen und Stipendiaten werden automatisch Mitglieder des Kollegiums des Promotionskollegs. Sie beteiligen sich turnusmäßig an der Leitung des Forschungskolloquiums und wirken an der Betreuung neuer Bewerberinnen und Bewerber während des Qualifizierungsstipendiums mit.

Mit der Weiterentwicklung des Kollegs ist die Anhebung der Stipendiensätze auf ein Niveau verbunden, das eine Promotion im Rahmen des Kollegs wieder zu einer auch finanziell konkurrenzfähigen Alternative zu anderen möglichen Karrierewegen (z.B. universitäre Stelle, Stipendium eines Begabtenförderungswerks oder Vorbereitungsdienst) macht.

Erste Schritte zur Umsetzung des Konzepts wurden bereits unternommen. Zu den erfreulichsten Punkten gehört dabei aus Sicht des CeLeB-Vorstands, dass Prof. Dr. Peter Frei dem Promotionskolleg als Mitglied des Leitungsgremiums erhalten bleibt. Die weiteren Mitglieder dieses Gremiums sind Prof. Dr. Melanie Fabel-Lamla, Prof. Dr. Johanna Fleckenstein, Prof. Dr. Katrin Hauenschild, Prof. Dr. Jochen Heins, Prof. Dr. Anke Meisert, Prof. Dr. Jürgen Menthe und Prof. Dr. Christof Wecker, der als Sprecher des Leitungsgremi-

ums fungiert. Koordinatorin des Kollegs ist Nicoletta Bürger.

An der Entwicklung des Konzepts haben neben den Mitgliedern des Leitungsgremiums auch Prof. Dr. Claudia Mähler, Prof. Dr. Barbara Schmidt-Thieme und Prof. Dr. Janna Teltemann mitgearbeitet. Prof. Dr. Claudia Mähler hat in diesem Zusammenhang mit ihrer umfangreichen Erfahrung als langjähriges Mitglied der Vergabekommission entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung gegeben.

Sechs Stipendien konnten neu ausgeschrieben werden. Für das neue Qualifizierungsstipendium wurden sechs Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt, die nun an der Entwicklung und Ausschärfung ihrer Promotionsvorhaben arbeiten.

Der Vorstand des CeLeB dankt den Mitgliedern der Hochschulleitung für die konstruktive Unterstützung bei der Weiterentwicklung sowie die Bereitstellung der dafür nötigen Ressourcen, und darüber hinaus zwei weiteren Personen, die mit großem persönlichem Einsatz über Jahre hinweg zum Erfolg des Promotionskollegs Unterrichtsforschung beigetragen haben: Prof. Dr. Peter Frei, der das Kolleg seit Oktober 2019 engagiert geleitet und dabei mit großem Ideenreichtum neue Veranstaltungsformate etabliert hat, und Prof. Dr. Claudia Mähler, die seit Mai 2016 Mitglied der Vergabekommission war und in dieser Funktion viele spätere Stipendiatinnen und Stipendiaten mit kritischen Nachfragen und konstruktiven Impulsen bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen unterstützt hat. Herzlichen Dank dafür!

DAS FALLARCHIV HILDE ÖFFNET SEINE TÜREN

OPEN LAB BEIM DIES ACADEMICUS

ULRIKE SCHÜTTE

Am 25. Juni 2024 findet der dies academicus an der Universität Hildesheim statt. Nachdem um 14:00 Uhr ein zentraler Teil im Audimax startet, können ab 16:00 Uhr u.a. open labs besichtigt werden.

Eines dieser open labs ist das Fallarchiv HILDE. In diesem wird ein Einblick in die vielfältige Arbeit mit Unterrichtsvideos gewährt. Was muss ich berücksichtigen bei der videographischen Aufzeichnung von Unterricht? Welches Equipment bedarf es? Und wie kann ich die Videos in Forschung und Lehre einsetzen? Diese und weitere Fragen können gemeinsam an unterschiedlichen Stationen in dem open lab „HILDE – Ein Fallarchiv, viele Optionen" bearbeitet werden.

Station 1: Videoequipment und Aufnahmetechnik (HC.N. 3.30) Stephan Nölke & Julia Gebhardt

Das Fallarchiv HILDE bietet die Möglichkeit, Videoequipment auszuleihen und berät darüber hinaus bei der Planung und Durchführung von Videoaufnahmen im schulischen Kontext.

An Station 1 werden ein Einblick in die vorhandene Videotechnik gegeben und Fragen zur Durchführung eigener Videoaufnahmen beantwortet. Neben den klassischen Videokameras steht hier u.a. ein Swivl Robot zum Ausprobieren und Ausleihen zur Verfügung.

Station 2: Das Fallarchiv HILDE – Ein Pool an Unterrichtsvideos (HC.N.3.30) Stephan Nölke & Mira Pedrini

Das Fallarchiv HILDE umfasst aktuell ca. 70 Unterrichtsaufzeichnungen sowie dazugehörige Begleitmaterialien (u.a. Transkripte, Sitzpläne, Unterrichtsmaterialien etc.) unterschiedlicher Klassenstufen, Fächer und Schulformen, die auf dem Streaming Server abgelegt sind. Diese sollen dazu beitragen, eine interdisziplinäre fachdidaktische Diskussion zur Fallarbeit anzuregen und die Fallarbeit in der Forschung und Lehrer*innenbildung langfristig zu stärken.

An der Station 2 kann ein Einblick in den Streaming Server vorgenommen und die Vielfalt des Materials entdeckt werden.

Station 3: Hochschuldidaktische Handreichungen (HC.N. 3.30) Dr. Gianna Wilm & Dr. Sarah Böse

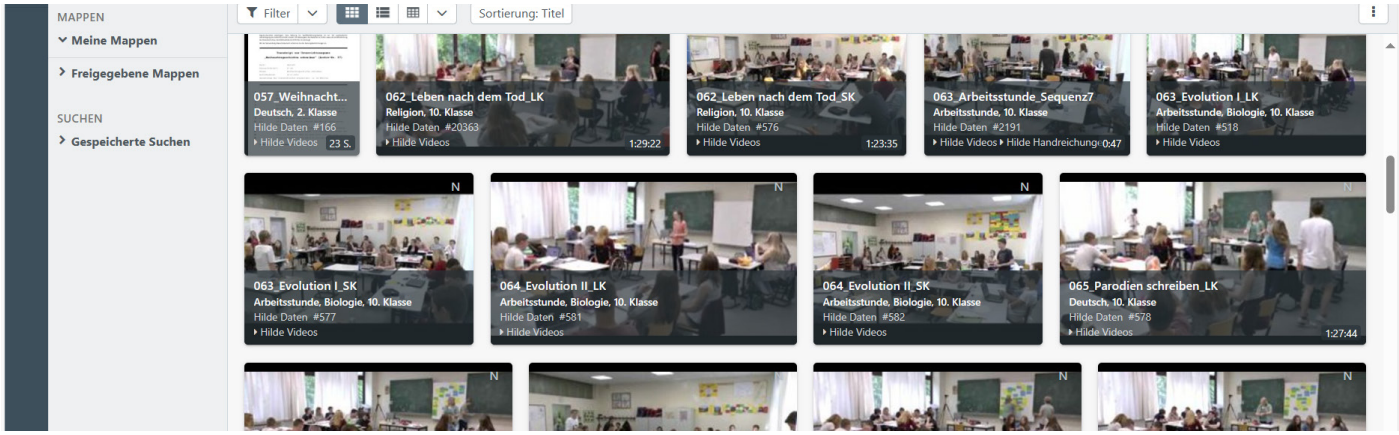
Im Rahmen des Projektes „Inklusive Lehrer_innenbildung" (iLeb) wurden Anregungen zur kasuistischen Arbeit mit Videographien in Lehrveranstaltungen, in Form von hochschuldidaktischen Handreichungen, entwickelt und erprobt. Diese Handreichungen zeigen unterschiedliche methodische Vorgehensweisen auf, wie Unterrichtssequenzen in Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können.

An Station 3 kann ein Einblick in die Handreichung vorgenommen sowie der Einsatz der Unterrichtsvideos in der Lehre ausgelotet werden.

Station 4: Das Annotationstool „CAT" (HC.N.3.30) Laura Schultze & Mira Wittenberg

Im Rahmen des Projektes „Cumulativer und curricular vernetzter Aufbau digitalisierungsbezogener Kompetenzen zukünftiger Lehrkräfte" (Cu2RVE) wurde das Cur2RVE-Annotations Tool (CAT) entwickelt. CAT ist eine Webanwendung zur digitalen Annotation von Videodateien.

An Station 4 kann das Tool praktisch erprobt und der Einsatz dessen für die eigene Forschung und Lehre diskutiert werden.



NEUE PROFESSUR FÜR PROFESSIONALISIERUNGSFORSCHUNG IM BILDUNGSBEREICH

ERFOLGREICHE MITTELEINWERBUNG

CHRISTOF WECKER

zukunft. niedersachsen

Bei der Ausschreibung „Stärkung der empirischen Bildungsforschung in Niedersachsen" im Rahmen von zukunft. niedersachsen wurde der gemeinsame Antrag „Forschungsallianz zur Interventions-, Implementations- und Transferforschung" (FI2T) der Technischen Universität Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Hildesheim zur Förderung ausgewählt. Ausgehend von Empfehlungen einer Gruppe von Expertinnen und Experten, die die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen eingesetzt hatte, waren Anschubfinanzierungen für einen Zeitraum von sechs Jahren für niedersachsenweit fünf W2-Professuren im Bereich der empirischen Bildungsforschung ausgeschrieben.

Im Zentrum der geförderten Forschungsallianz stehen drei neue Professuren, die sich in Bezug auf die gemeinsamen Ziele ergänzen und zugleich vor Ort bestehende Lücken schließen:

1. eine Professur für transformative Schulentwicklung/ Educational Innovation and Change an der Leibniz Universität Hannover,
2. eine Professur für Professionalisierungsforschung im Bildungsbereich/Research on Professional Development in Education an der Universität Hildesheim und
3. eine Professur für Methoden der empirischen Bildungsforschung/Educational Measurement an der Technischen Universität Braunschweig.

Jeder Professur sind zwei Stellen im Umfang von 100% sowie Mittel für Hilfskräfte und Sachausgaben zugeordnet.

Die Forschungsallianz zur Interventions-, Implementations- und Transferforschung geht auf die Initiative von Präsidiumsmitgliedern der drei beteiligten Universitäten zurück: an der Technischen Universität Braunschweig Prof. Dr. Katja Koch, an der Leibniz Universität Hannover Prof. Dr. Julia Gillen und an der Universität Hildesheim Prof. Dr. Jürgen Sander. Darüber hinaus waren an den drei Universitäten Prof. Dr. Stephanie Hartz, Prof. Dr. Katharina Müller und Prof. Dr. Christof Wecker an der Erarbeitung des Förderantrags beteiligt.

Die Fördersumme für die Universität Hildesheim beträgt zwei Millionen Euro.

TEACHING LABS FÜR DIE ANALYSE UND FÖRDERUNG VON CORE TEACHING PRACTICES

FÖRDERUNG EINES NEUEN WISSENSCHAFTSRAUMS

CHRISTOF WECKER

Mitglieder der Universität Hildesheim sind an vier der landesweit sechzehn im Rahmen von zukunft.niedersachsen geförderten Wissenschaftsräume beteiligt, darunter zwei Projekte, bei denen die Leitung an der Universität Hildesheim angesiedelt ist. Jede Hochschule konnte bei bis zu drei Förderanträgen die Federführung übernehmen. Insgesamt wurden von den niedersächsischen Hochschulen 47 Anträge eingereicht.

Der schulbezogenen Bildungsforschung ist der Wissenschaftsraum „Teaching Labs für die Analyse und Förderung von Core Teaching Practices" zuzuordnen, der für einen Zeitraum von vier Jahren gefördert wird. Neben Prof. Dr. Christof Wecker als Sprecher des Projektes sind daran Prof. Dr. Julia Gerick und Prof. Dr. Svenja Vieluf von der Technischen Universität Braunschweig und Prof. Dr. Katharina Müller von der Leibniz Universität Hannover beteiligt.

Anknüpfend an Arbeiten von Grossman befasst sich das Projekt mit „Kernpraktiken des Unterrichtens" – Handlungsweisen von Lehrkräften, die in verschiedenen Klassenstufen und Fächern im Unterricht einsetzbar sind, erwiesenermaßen den Lernerfolg begünstigen und für angehende Lehrkräfte erlernbar sind, wie etwa das Vormachen bei der Vermittlung von Fähigkeiten oder die Organisation und Begleitung von Gruppenarbeit. Der Wissenschaftsraum soll die Voraussetzungen dafür schaffen, angehende Lehrkräfte aller Schulformen bereits im Studium systematisch in diesen Kernpraktiken zu trainieren. Zugleich soll erforscht werden, wie angehende Lehrkräfte bei der Aneignung dieser Kernpraktiken optimal unterstützt werden können. In enger Vernetzung mit den beiden Partneruniversitäten werden darüber hinaus angehende Forscherinnen und Forscher für dieses Themenfeld qualifiziert.

Jeder Standort befasst sich zunächst exemplarisch mit einer Kernpraktik. Im weiteren Projektverlauf werden die entwickelten Einheiten standortübergreifend ausgetauscht und damit den Studierenden Lehrangebote für eine breitere Palette von Kernpraktiken zugänglich gemacht. Die standortübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht es zudem, die Aneignung von Kernpraktiken in Lehramtsstudiengängen für alle Schularten zu untersuchen.

Die Gesamtfördersumme für diesen Wissenschaftsraum beträgt knapp drei Millionen Euro, der Anteil der Universität Hildesheim eine Million Euro.

JUGEND FOR FUTURE – UMWELTSCHUTZBEWEGUNGEN IN DER DDR UND DER BUNDESREPUBLIK

CO-TEACHING-PROJEKT IM LE@RNINGLAB

SANNE ZIETHEN

Im Projekt „Jugend for Future – Umweltschutzbewegungen in der DDR und der Bundesrepublik" fahren Lehramtsstudierende der Universität Hildesheim nach Leipzig, um vor Ort mit Zeitzeug*innen der Umweltbewegung in der DDR zu sprechen, im Archiv Bürgerbewegung Leipzig (ABL) historische Materialien zu sichten und im Anschluss daran digitale Bildungsmaterialien zu erstellen. Unterstützt wird die Lehrende Dr. Anja Schade (Politikdidaktik und Politische Bildung) von der Hochschuldidaktikerin Dr. Sanne Ziethen (Projekttransfer Digital C@MPUS-le@rning) und den le@rningLOTSEN. Das Seminar findet im le@rningLAB statt und erprobt dort kollaboratives Arbeiten.

Neben der inhaltlichen Aufbereitung des Themas ist es Ziel des Projekts, eine Sammlung interaktiver und multimedialer Lernmodule über Umweltverschmutzung und Umweltbewegungen in Ost und West zu erstellen oder Inhalte als Podcast aufzubereiten. Basis sind historisch einmalige Schrift- und Fotodokumente aus dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig und Zeitzeug*innengespräche, die im Rahmen des Seminars durchgeführt werden.

Der Materialien-Workshop im Archiv wurde mit Studienqualitätsmitteln unterstützt, die Ergebnisse werden auf der Bildungsplattform des ABL veröffentlicht und an Schulen in Leipzig und Hannover erprobt.

Bei der Erstellung der digitalen Lernmodule und der Podcasts werden die angehenden Lehrkräfte von Dr. Sanne Ziethen sowie den le@ningLOTSEN des Projekts Digital C@MPUS-le@rning unterstützt. Das le@rningLAB (Raum I.010) am Hauptcampus ermöglicht durch innovative Raumausstattung multimediales, kollaboratives Arbeiten unter fachlich qualifizierter Begleitung. Die Lehramtsstudierenden können hier Future Skills wie Medien- und Digitalkompetenzen erwerben, was sie auf ihren Beruf als Lehrer*innen zukunftsorientiert vorbereitet.

Sind Sie auch daran interessiert, ein kollaborativ entwickeltes Seminar im le@rningLAB durchzuführen? Oder wollen Sie die Flexibilität des Lernraums le@rningLAB erproben und sich zu Methoden beraten lassen? Dann wenden Sie sich für das Wintersemester 2024/25 an Dr. Sanne Ziethen (learning.transfer@uni-hildesheim.de) oder an die le@rningLOTSEN (learning.lotsen@uni-hildesheim.de).

Sie können dem Projekt auf Instagram und im HilNet folgen:

- Instagram: jugend_4_future
- HilNet: Digital C@MPUS

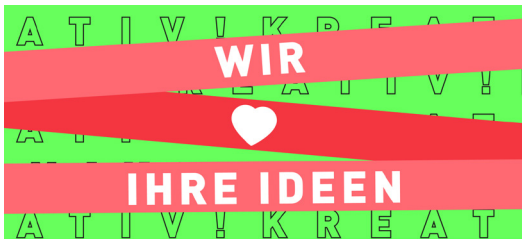
Weitere Informationen zum Projekt:

- Projektstart zur Umweltbewegung in der ehemaligen DDR mit Workshop in Leipzig

DIE WELT VON MORGEN MITGESTALTEN

DER KREATIV IDEENWETTBEWERB GEHT IN DIE VIERTE RUNDE

KARINA JUNKER



KrEaTiv ist zurück! Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Angehörige der Universität Hildesheim mit vielfältigen Ideen am Ideenwettbewerb der Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer (KET) beteiligt. Nun hoffen sie darauf, dass ihre Idee bei der Preisverleihung am Donnerstag, 29. August 2024 prämiert wird.

Was ist das Ziel des KrEaTiv Ideenwettbewerbs? Das Grundprinzip ist schnell erklärt: Guten Ideen mit Verwertungspotenzial eine Plattform zur Präsentation und Weiterentwicklung bieten, um diese für die Gesellschaft nutzbar zu machen. Auch Sie hatten sicher schon einmal in Ihrem Studium, bei Ihrer Arbeit, bei der Betrachtung Ihrer Forschungsergebnisse oder im Alltag eine Idee für ein Produkt oder eine Dienstleistung, möglicherweise sogar mit der Perspektive einer Gründung. Beim KrEaTiv Ideenwettbewerb können Sie Ihre Idee einer fachkundigen Jury und einem breiten Publikum vorstellen sowie Ihr unternehmerisches Denken und Handeln in unserem begleitenden Qualifizierungsprogramm ausbauen und schärfen.

Sie haben keine Idee beim KrEaTiv Ideenwettbewerb eingereicht? Ob Sie bereits eine Idee mitbringen oder nicht – in beiden Fällen hält unser Wettbewerb in den kommenden Monaten spannende Angebote für Sie bereit:

Am 31. Juli 2024 und am 1. August 2024, jeweils von 16:30 bis 18:00 Uhr, findet das Pitchtraining für die Finalist*innen unseres Ideenwettbewerbs statt. Dazu sind auch alle Angehörige der Universität (Studierende, Alumni bis 5 Jahre nach Abschluss, Mitarbeitende und Wissenschaftler*innen) mit und ohne Idee herzlich eingeladen. Lernen Sie, sich und Ihre Idee überzeugend zu präsentieren.

Besuchen Sie die Prämierungsveranstaltung des KrEaTiv Ideenwettbewerbs am Donnerstag, 29. August 2024, 17:00 bis 19:00 Uhr im Atrium (HC.N.1.57). Seien Sie gespannt wie Angehörige unserer Universität die Welt von morgen mitgestalten möchten!

Weitere Informationen zum Projekt:

- Ideenwettbewerb 2024

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE STUDIERENDEN
VERANSTALTUNGSREIHE „DIGITALISIERUNG & GENDER"

LILIANE TRIEBEL & SANNE ZIETHEN

Liliane Triebel (Gleichstellungsbüro) und Dr. Sanne Ziehten (Projekt Digital C@MPUS-le@rning) haben für das Sommersemester 2024 eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Gender und Digitalisierung" gestartet. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, ist aber allen Besucher*innen offen.

Bitte weisen Sie Ihre Studierenden auf die Veranstaltung hin!

Kontakt: Liliane Triebel (Gleichstellungsbüro):
triebel@uni-hildesheim.de

DIGITALE TRANSFORMATION FÜR SCHULE UND LEHRKRÄFTE GESTALTEN
EINE TAGUNGSEINLADUNG

Kompetenzverbund lernen:digital

KOMPETENZVERBUND LERNEN:DIGITAL

Die digitale Transformation stellt nach wie vor eine große Herausforderung für Schule und Unterricht dar. Um dieser Herausforderung zu begegnen, spielen gezielte Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Schulleitungen sowie eine zukunftsorientierte digitalisierungsbezogene Schulentwicklung eine zentrale Rolle.

Wie können Erkenntnisse aus der Forschung für die digitale Transformation in der Praxis nutzbar gemacht werden? Wie kann bewährtes Praxiswissen in die Forschung integriert werden? Der Kompetenzverbund lernen:digital setzt hier an, indem er den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis intensiviert und die digitale Transformation für Schule über wissenschaftlich fundierte und evidenzbasierte Lehrkräftefort- und -weiterbildungsangebote und Maßnahmen zur Schulentwicklung gestaltet.

Die Tagung des Kompetenzverbundes findet am 30. September sowie 1. Oktober 2024 in Potsdam, Campus Griebnitzsee statt und richtet sich an Wissenschaftler*innen aus den Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und verwandten Disziplinen, die sich im Rahmen der digitalen Bildung mit fachlicher und überfachlicher Fort- und Weiterbildung für das Schulpersonal, mit Schulentwicklungsprozessen auf Ebene der Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung sowie mit Unterrichtskonzepten für den Einsatz digitaler Medien beschäftigen.

Die Anmeldung zur Tagung erfolgt vom 8. März bis 2. September 2024.

Kontakt:
digitaletransformation2024@lernen.digital
Weitere Informationen:
Tagung „Digitale Transformation für Schule und Lehrkräftebildung gestalten"

VIDEOBASIERT, BARRIEREFREI, KOLLABORATIV

PERSPEKTIVEN FÜR EINE INNOVATIVE LEHRKRÄFTEBILDUNG

DEGREE 5.0

Das Thema einer videobasierten, barrierefreien und kollaborativen Lehrkräftebildung nimmt im (inter-)nationalen Diskurs zur Förderung innovativer Lehrkräftebildung eine hohe Relevanz ein. Die Integration von Videos in der Lehrkräftebildung gewinnt an vielen Hochschulen zunehmend Eingang. Sie ermöglicht die Reflexion von Unterrichtssituationen, unterstützt einen kollaborativen Austausch über Lehrkräftehandeln und fördert die spezifische Aufmerksamkeitsausrichtung auf Unterricht und die professionelle Wahrnehmung angehender Lehrkräfte.

Gemeinsam Perspektiven und Wege für eine innovative Lehrkräftebildung erkunden, diskutieren und potenziell neue Ideen generieren, ist das Ziel der Abschlusstagung des Verbundprojekts degree 5.0 „Digitale reflexive Lehrer*innenbildung 5.0: videobasiert – barrierefrei – vernetzt". Die Tagung richtet sich an Akteur*innen aller Institutionen der ersten und zweiten Phase der Lehramtsausbildung, um Austauschmöglichkeiten für eine videobasierte, barrierefreie und kollaborative Gestaltung der Lehrkräftebildung zu bieten. Die Zielsetzung der Abschlusstagung besteht darin, gemeinsam die Prinzipien der Barrierefreiheit und kollaborativen Gestaltung im Kontext videobasierter Lehrkräftebildung zu erörtern.

Die Prinzipien videobasiert, barrierefrei und kollaborativ werden von der Lernplattform degree aufgegriffen, die sich insbesondere durch die Möglichkeit zum zeitmarkenbasierten Analysieren von Videos auszeichnet. Sie wurde im Rahmen der beiden Phasen des degree-Projekts in der universitären Lehramtsausbildung entwickelt und an den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung in Dortmund, Arnsberg und Hamm erprobt. Um Einblicke in die Arbeit mit degree zu erlangen, werden bei der Tagung Einsichten in die Plattform und die Aufgabenformate sowie in die Reflexionsprozesse der Lehramtsanwärter*innen gegeben. Zudem besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop zur Plattform.

Die Tagung findet am 23. November 2024 in Dortmund statt.

Weitere Informationen:
- Videobasiert, barrierefrei, kollaborativ: Perspektiven für eine innovative Lehrkräftebildung

Kontakt:
- degree50.projekt@tu-dortmund.de

CALL FOR PARTICIPATION

17. BUNDESKONGRESS DER ZENTREN FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG UND PROFESSIONAL SCHOOLS OF EDUCATION

TAGUNGSTEAM DES BUKO

Vom 26. bis 28. März 2025 findet der 17. Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education (BuKo) unter dem Titel „Zukunft (Lehrkräfte)Bildung. Multidirektionaler Transfer für eine innovative (Lehrkräfte)Bildung" an der Leibniz Universität Hannover statt.

Der Wissen(schaft)stransfer ist ein zentraler Teil der Profession von Lehrer*innen sowie von Lehrkräftebildner*innen und daher eines der Kernthemen, denen sich die Zentren für Lehrkräftebildung und Schools of Education in ihrer Arbeit widmen, um Bildungs- und Partizipationsprozesse zu gestalten, weiterzuentwickeln und auf diese Weise eine Brücke zwischen der universitären Forschung und der schulischen Praxis zu bilden.

Gegenstand von Transfer im Kontext der Lehrkräftebildung der Universitäten und Hochschulen sind unterschiedliche Transferaktivitäten und -strukturen, die den Austausch von Wissen und Expertise zwischen den Akteur*innen im Bildungssystem stärken und Partizipation ermöglichen. Als verbindendes Element zwischen den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken sowie der Bildungs- und Erziehungswissenschaft gilt es als School of Education und Zentren für Lehrkräftebildung die Strategien und Gelingensbedingungen von Transferaktivitäten/-prozessen in der Lehrkräftebildung weiter zu systematisieren.

Um die Transferaktivitäten, -strukturen und -inhalte zu präzisieren, die beteiligten Akteur*innen zu identifizieren und die Einreichungen zu strukturieren, werden die vier Transferfelder aus dem Gemeinsamen Positionspapier der Gesellschaft für Fachdidkatik (GFD) und der Österreichischen Gesellschaft für Fachdidaktik (ÖGFD) genutzt:

1. Transferfeld (1): Bildungspraxis
2. Transferfeld (2): Wissenschaftskommunikation
3. Transferfeld (3): Beratung der Bildungssteuerung
4. Transferfeld (4): Austausch und Vernetzung

Beiträge zu einem der vier Transferfelder können ab sofort bis zum 15. September 2024 eingereicht werden.

Weitere Informationen:
Buko 2025

Kontakt:
buko25@lse.uni-hannover.de

INNOVATIVE BILDUNGSFORMATE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

KOMPAKTSCHULUNGEN VON #CLIMATECHALLENGE

PASCAL SCHIFFMANN

Das innovative Bildungsformat #climatechallenge zielt darauf ab, sowohl individuelle Verhaltensänderungen (Fußabdruck verkleinern) als auch politisch und gesellschaftlich wirksames Handeln (Handabdruck vergrößern) für mehr Klimaschutz zu fördern.

Was ist die #climatechallenge?

Die #climatechallenge wird deutschlandweit kostenfrei von Multiplikator*innen an Schulen, Hochschulen, außerschulischen Lernorten und in Kommunen durchgeführt. Sie besteht aus fünf aufeinanderfolgenden Workshops:

1. Impuls-Workshop: Hier lernen die Teilnehmer*innen die Grundlagen der Klimakrise und werden auf die Footprint-Challenge vorbereitet.
2. 30-tägige Footprint-Challenge: Die Teilnehmer*innen verringern ihren CO_2-Fußabdruck in einem Selbstexperiment.
3. Reflexions-Workshop: Die Teilnehmer*innen reflektieren ihre Challenge und lernen den Handabdruck kennen.
4. Handprint-Challenge: Die Teilnehmer*innen setzen sich mit eigenen Projekten aktiv für klimagerechte Strukturen ein.
5. Abschluss-Workshop: Erfahrungsaustausch und Suche nach Möglichkeiten für weiteres Engagement nach der #climatechallenge.

Warum sollten Sie mitmachen?

Die #climatechallenge motiviert nicht nur dazu, den persönlichen CO_2-Fußabdruck zu verkleinern, sondern ermutigt auch dazu, sich für strukturelle Veränderungen einzusetzen. Durch das niederschwellige Format werden Handlungsoptionen greifbar, wodurch Selbstwirksamkeit erlebt wird. Gemeinsam können wir nachhaltige Alternativen etablieren und ein „neues Normal" gestalten, das vielen Menschen ein klimafreundlicheres Verhalten ermöglicht.

Was ist der Handabdruck?

Der Germanwatch-Handabdruck ist ein Bildungs- und Engagementkonzept, das über den individuellen Fußabdruck hinaus denkt: Jede*r kann durch aktives Engagement gesellschaftliche und politische Strukturen mitgestalten – also den eigenen Handabdruck für eine nachhaltige Zukunft für alle vergrößern.

Wie können Sie teilnehmen?

Die Lehrer*innen können Multiplikator*innen für die #climatechallenge werden. Dafür bieten wir Kompaktschulungen an, in denen Sie das nötige Wissen und die Materialien erhalten. Ab ca. 10 Teilnehmenden kommt ein*e #climatechallenge-Multiplikator*in an Ihre Einrichtung. Außerdem ist es möglich, die Kompaktschulung fest in Ihrer Einrichtung zu implementieren.

Kontakt:
info@climatechallenge.de

Weitere Informationen:
www.climatechallenge.de
www.handprint-hub.de

ZUM KOMPLEX DER UNGEWISSHEITEN

EIN RÜCKBLICK AUF DIE EXKURSION ZUR GDSU-JAHRESTAGUNG

LENA OHNESORGE & ANNE NIERMANN

Mit Sachunterricht Zukunft gestalten?! – Herausforderungen und Potenziale im Kontext von Komplexität und Ungewissheit: So lautete der Titel der Jahrestagung 2024 der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) an der Leibniz Universität Hannover. Zwölf Studierende des Faches Sachunterricht sowie das Kollegium des Instituts für Grundschuldidaktik und Sachunterricht nahmen vom 7. bis 9. März 2024 an der Jahrestagung teil.

Die Studierenden tauchten im Rahmen ihrer Exkursion zur Tagung in die wissenschaftliche Diskussion der Fachgesellschaft des Sachunterrichts ein und diskutierten in Vorträgen, Symposien, Postervorstellungen und Foren über Fragen der Nicht-Planbarkeit pädagogischen Handelns, des uns täglich umgebenden Nicht-Wissens sowie über den Komplex der Ungewissheiten, die es als Lehrende auszuhalten gilt. Letzteres schließt zum einen an bekannte Diskussionen wie u.a. Helspers strukturtheoretische Antinomien an und wurde zum anderen insbesondere mit Blick auf das Spannungsfeld der Herausforderungen und Chancen pädagogisch-didaktischer Ungewissheit auf der Tagung thematisiert.

Die Studierenden erhielten durch die Exkursion die Gelegenheit eines Einblicks in den wissenschaftlichen Diskurs der Fachdisziplin des Sachunterrichts und diesbezüglichen Fragen der eigenen Fachidentität – welche bei der sehr jungen Disziplin noch keinesfalls abschließend geklärt ist.

Die Tradition einer Exkursion zur GDSU-Jahrestagung, die seit vielen Jahrzehnten besteht (bereits von Prof. i. R. Dr. Walter Köhnlein durchgeführt, der seit 1980 an der Universität Hildesheim die erste Professur für Sachunterricht in Deutschland innehatte), ermöglicht den Studierenden einen bleibenden Perspektivwechsel sowie die Möglichkeit eines tiefgreifenden Verständnisses des (nicht-nur) Schulfaches Sachunterricht, sodass wir dieses Exkursionsformat auch zukünftig (nächstes Frühjahr in Köln) gerne weiter fortführen werden.

ZUR BEDEUTUNG VON MIGRATIONSNARRATIVEN IN DEN INSTITUTIONEN VON BILDUNG UND KULTUR

HANDREICHUNG FÜR LEHRKRÄFTE ZUM THEMA MIGRATION

NURTEN KARAKAŞ & VIOLA B. GEORGI

Am 16. und 17. April 2024 veranstaltete das Zentrum für Bildungsintegration in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung in Berlin eine internationale Konferenz zur Bedeutung von Migrationsnarrativen in den Institutionen von Bildung und Kultur. Die Veranstaltung wurde u.a. von der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, der Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, sowie der stellvertretenden Präsidentin der Bundeszentrale für Politische Bildung, Cemile Giousouf, eröffnet.

Im Mittelpunkt standen die Forschungsergebnisse und Bildungsangebote des Migration Lab Germany.

Die 130 Teilnehmenden aus acht verschiedenen Ländern diskutierten in mehreren Panels über die Frage, wie Teilhabe in Einrichtungen von Kultur und Bildung in der Migrationsgesellschaft zukünftig besser ausgestaltet werden kann. Dabei ging es um Repräsentationen von Migration in Bildungsmedien, schulische Konzepte migrationsgesellschaftlicher Bildung sowie diversitätssensible und diskriminierungskritische Kulturarbeit im Museum, in Gedenkstätten und im Theater.

In dem Konferenzpanel „Migrationsnarrative im schulischen Kontext" stellten die Lehrkräfte Lennart Lüpke und Anne Voß der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli (Berlin) das im Rahmen von Migration Lab Germany entwickelte Projekt „Migration LiVe

– Leben in Vielfalt erforschen" vor. In diesem Modellprojekt verarbeiten sie gemeinsam mit ihren Schüler*innen die migrationsbezogene Vielfalt in Berlin mit biographischen und kreativ-künstlerischen Methoden.

Eine Handreichung zum Projekt Migration LiVe mit einem fertig ausgearbeiteten Unterrichtskonzept zum Projekt soll Lehrer*innen darin unterstützen, das Thema Migration in heterogen zusammengesetzten Klassen multiperspektivisch und lebensweltnah zu bearbeiten. Es werden kreative Anregungen gegeben sowie praxistaugliche Methoden vorgestellt. Die Handreichung steht allen Lehrkräften auf der Webseite von Migration Lab Germany kostenlos zum Download zur Verfügung.

Im Migration Lab Netzwerk sind derzeit knapp 60 zivilgesellschaftliche Bildungsinitiativen, kulturelle Organisationen (Theater, Museen etc.) sowie Gedenkstätten und Schulen vereint. Darüber hinaus wird mit europäischen und US-amerikanischen Partnerorganisationen kooperiert, u.a. dem Projekt Zero an der Harvard Graduate School of Education in Cambridge, USA.

Weitere Informationen:
- Migrations Lab
- Handreichung

LEHRKRÄFTEGEWINNUNG UND LEHRKRÄFTEBILDUNG FÜR EINEN HOCHWERTIGEN UNTERRICHT

FACHTAGUNG ZU AKTUELLEN PROBLEMEN DER LEHRKRÄFTEBILDUNG

JÜRGEN MENTHE

Die Fachtagung der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) und des Stifterverbands fand am 14. Mai 2024 in Berlin statt und hatte zum Ziel, Lösungen für aktuelle Probleme der Lehrkräftebildung zu diskutieren.

Zu Beginn der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Felicitas Thiel (SWK) und Susanne Bowen (KMK) das von der KMK in Auftrag gegebene und der SWK verfasste Gutachten „Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht" vor. In kurzen Impulsreferaten und acht Workshops wurden zentrale Thesen zur Diskussion gestellt (das detaillierte Programm finden Sie hier). Wiederkehrende Themen in der Diskussion waren:

Die Verzahnung von universitärer und schulpraktischer Ausbildung

Im politischen Raum wird die Ausweitung von Praxisanteilen gefordert, aus wissenschaftlicher Perspektive wird eher die lernwirksame Ausgestaltung der Praxisphasen betont. Ein einfaches „Mehr" an Praxis – so die weitgehend geteilte Einschätzung – sei nicht nötig und möglicherweise eher schädlich. Stattdessen müssten Formate (z.B. videostimulierte Reflexion von Unterrichtspraxis) entwickelt werden. Zudem müssten die verschiedenen Akteur*innen und deren verschiedene Perspektiven gewinnbringend aufeinander bezogen werden – einschließlich der Frage der Qualifizierung schulischer Mentor*innen, deren Bedeutung bei Ausweitung der Praxisphasen weiter wachsen würde.

Die Kohärenz zwischen Ausbildungsphasen und ein phasenübergreifendes Curriculum (universitäre Ausbildung, Vorbereitungsdienst, Berufseinstiegsphase und Fortbildung)

Welchen Beitrag soll welche Ausbildungsphase zur Professionalisierung leisten? Welche Kompetenzen können am besten im grundständigen Studium, welche in (gut begleiteten) Praktika erworben werden? Welche Kompetenzen lassen sich in einem intensiv betreuten Vorbereitungsdienst und welche am besten berufsbegleitend im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen erwerben? Diese Fragen könnten den Ausgangspunkt eines phasenübergreifenden

Curriculums bilden, wobei auch die Frage der Verzahnung dieser Ausbildungsangebote geklärt werden müsste. Eine Folgefrage ist, wie Qualitätsstandards für die Lernangebote etabliert und Synergien gehoben werden könnten. Ein bedenkenswerter Vorschlag war die Öffnung universitärer Angebote für die Fortbildung.

Alternative Wege in die Schule: Quereinstieg, Einfach-Lehrkräfte, duales Studium

Der dramatische Mangel an Lehrkräften überstrahlte viele Überlegungen zur Gestaltung der Lehrkräftebildung auf der Fachtagung. Dabei spielten vier Fragen eine besondere Rolle:

I. Wie gelingt ein qualitätsvoller Quereinstieg? Soll sich die Schule systematisch auch für Ein-Fach-Lehrkräfte öffnen (und sollte diese Öffnung auf Dauer gestellt werden)?
II. Wer qualifiziert die Quereinsteigenden (Landesinstitute, Universitäten, Studienseminare)?
III. Sollen duale Studienangebote ausgeweitet werden? Dem dualen Studium hat die SWK – u.a. in Person von Prof. Dr. Olaf Köller auf dem Abschlusspodium – eine Tendenz zur Deprofessionalisierung zugeschrieben. In die entgegengesetzte Richtung weisen die aktuellen Empfehlungen der KMK und die Aussage von Bettina Jorzik (Vertreterin des Stifterverbands auf dem Podium), die in einer Flexibilisierung der Zugänge einschließlich dualer Studienangebote eine Zukunftsoption sieht.
IV. Sollten weitere Berufe zur Verbesserung von Unterricht und Schulorganisation entwickelt werden (z.B. teaching assistants mit BA-Abschluss)?

Am Ende wurde den Podiumsteilnehmenden die Frage gestellt, was ihnen Hoffnung mache, dass die großen Herausforderungen, vor denen die Lehrkräftebildung derzeit stehe, tatsächlich bewältigt werden können. Eine Antwort, die im Auditorium großen Anklang fand, lautete: „Ich bin Pädagoge!"

PUBLIKATIONEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN

VIDEOGRAPHISCHE FORSCHUNG ZU INKLUSIVEM UNTERRICHT

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE UND FACHDIDAKTISCHE PERSPEKTIVEN

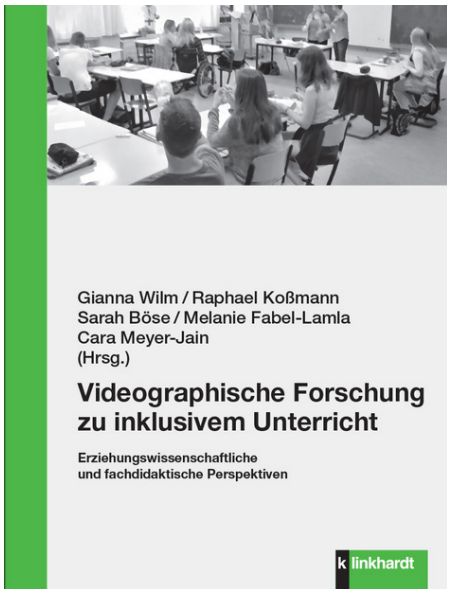
GIANNA WILM, RAPHAEL KOSSMAN, SARAH BÖSE, MELANIE FABEL-LAMLA & CARA MEYER-JAIN

Der Band führt erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Beiträge zusammen, die sich auf der Basis von Videomaterial mit der Praxis inklusiven Unterrichts befassen. Ziel ist es, Potentiale videographischer Erforschung von inklusivem Unterricht auszuloten und einen Überblick über aktuelle Themen, Fragestellungen sowie forschungsmethod(olog)ische Zugänge zu geben.

Dabei zeigt sich, dass die Herangehensweisen an das Videomaterial vielfältig sind und von Analysen, die dicht an Beschreibungen des fließenden Bildmaterials ansetzen und neben sprachlichen Bezügen auch die materiellleibliche Dimension des unterrichtlichen Geschehens einbeziehen, bis hin zu Ansätzen reichen, in denen das Videomaterial eher zur Absicherung der an schriftsprachlichen Protokollen gebildeten Interpretationen herangezogen wird.

Der Sammelband, der im Klinkhardt Verlag erschienen ist, entstand aus dem Projektkontext „Inklusive Lehrer*innenbildung" (iLeb) und beinhaltet u.a. Beiträge Hildesheimer Kolleg*innen auf Basis von Videographien aus dem Fallarchiv HILDE.

Das eBook dieses Titels steht im Open Access zum freien Download zur Verfügung.



GEMEINSAM DURCH DIE PROMOTION
NEUE VERANSTALTUNGEN IM NACHWUCHSFORUM

ULRIKE SCHÜTTE

Am 24. April 2024 ging das NachwuchsForum mit einer neuen Veranstaltungsreihe „Auf dem Weg zur Promotion" in die erste Runde. In der Aprilsitzung zum Thema „Schritt für Schritt durch das Promotionsverfahren" wurden organisatorische Schritte rund um die Promotion erläutert (u.a. Antrag auf Annahme, Antrag auf Zulassung etc.) sowie das Schreiben eines Exposés erläutert.

Weitere Sitzungen, die einen Ein- und Überblick über das Promovieren geben sind derzeit in Planung. Dabei stehen Themen wie „Das Werk – die Dissertation", „Zeit- und Arbeitspläne erstellen", „Publizieren – Aber wie?", „Die Disputation" etc. im Fokus. Die Termine zu den jeweiligen Sitzungen werden gemeinsam mit den Teilnehmenden des NachwuchsForums festgelegt und im Anschluss für weitere Interessenten geöffnet.

Wer Interesse am Austausch mit anderen Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase hat, kann gern in den Verteiler des NachwuchsForums aufgenommen werden und erhält darüber auch den Link zu den Terminumfragen.

Kontakt: Dr. Ulrike Schütte
schuet@uni-hildesheim.de

FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE

FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB
ZUSCHÜSSE FÜR WISSENSCHAFTLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE

ULRIKE SCHÜTTE

Die nächste Antragsfrist für alle drei Förderlinien ist der 30. September 2024.

Reisekostenzuschuss:
Das CeLeB unterstützt Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen aus dem Bereich der Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung beim Besuch von Tagungen und Konferenzen sowie bei Recherche und Forschungsreisen mit einem Reisekostenzuschuss. In Ausnahmefällen können auch Masterstudierende gefördert werden.

Vernetzungsinitiativen:
Das CeLeB bietet finanzielle Unterstützung für Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen bei der Organisation von Vernetzungs- Workshops und Kolloquien. Mit der Förderung erhalten die Promovend*innen und Postdoktorand*innen die Möglichkeit, sich thematisch oder methodisch mit anderen Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase auszutauschen.

Forschungsprojekte:
Das CeLeB fördert eigenständige Forschungsprojekte von promovierten Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase an der Universität Hildesheim, die einen inhaltlichen Beitrag zur Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung leisten.

Kontakt: Dr. Ulrike Schütte
schuet@uni-hildesheim.de

GELINGENSBEDINGUNGEN GUTER MINT-BILDUNG

FÖRDERUNG VON FORSCHUNGSPROJEKTEN

BMBF

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ob Klimawandel, Energiewende oder digitale Transformation: Bei der Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit ist die Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Bildung) von zentraler Bedeutung. Sie fördert die Problemlösungs- und Innovationsfähigkeit, trägt zur Fachkräftesicherung bei und ermöglicht individuelle Aufstiegschancen sowie gesellschaftliche Teilhabe. Eine Forschungs- und Industrienation wie Deutschland muss deshalb die MINT-Bildung nachhaltig stärken und Kinder und Jugendliche wirksam bei der Entwicklung zukunftsrelevanter MINT-Kompetenzen unterstützen. Dazu gehört es, Interesse für MINT zu wecken, entsprechende Bildungswege aufzuzeigen und zu ermöglichen, MINT-Inhalte zeitgemäß und zielgruppenorientiert zu vermitteln sowie Unterstützungsstrukturen auszubauen. Wie das noch besser gelingt, ist nicht nur eine Frage der Praxis, sondern auch der Forschung.

Das BMBF fördert Forschungsprojekten zu Gelingensbedingungen guter MINT-Bildung. Der Fokus der vorliegenden zweiten Forschungs-Förderrichtlinie liegt zum einen auf der erfolgreichen Einbindung von Eltern in den MINT-Bildungsprozess (Themenschwerpunkt I); zum anderen sollen die Bedingungen für erfolgreiche MINT-Bildungsangebote in außerschulisch-schulischen Kooperationen untersucht werden (Themenschwerpunkt II). Übergeordnetes Ziel der Bekanntmachung „Gelingensbedingungen guter MINT-Bildung II" ist es, die Forschungs- und Datengrundlage zur Einbindung von Eltern in den MINT-Bildungsprozess sowie zur Gestaltung von MINT-Angeboten in außerschulisch-schulischen Kooperationen zu erweitern und substanzielle Forschungserkenntnisse für eine evidenzbasierte MINT-Bildung zu generieren.

Förderfähig sind praxisrelevante, empirisch ausgerichtete Forschungsprojekte, die eine gute theoretische Fundierung aufweisen und bei denen einschlägige Methoden der Bildungs- und Sozialforschung zur Anwendung kommen. Methodologisch ist die Förderrichtlinie ausdrücklich offen für verschiedene Ansätze und Formate, bei denen die Weiterentwicklung der Forschungsmethodik zentrale Bedeutung einnimmt. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sollen generalisierbar beziehungsweise übertragbar und praxisnah sein.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis 15. August 2024.

Weitere Informationen:
- Bekanntmachung: Forschungsförderung zur MINT-Bildung

STÄRKUNG UND VERNETZUNG DER EMPIRISCHEN BILDUNGSFORSCHUNG IN NIEDERSACHSEN

FÖRDERUNG WISSENSCHAFTLICHER VERANSTALTUNGEN

VW-STIFTUNG & ZUKUNFT.NIEDERSACHSEN

zukunft. niedersachsen

VolkswagenStiftung

Zukunft.niedersachsen fördert Investitionen in die Zukunftsfelder Transformation, Digitalität und Spitzenforschung und insbesondere in Vorhaben, die innerhalb kurzer Zeit eine spürbare Wirkung entfalten, den Fortschritt in Zeiten des Wandels unterstützen und erforderliche systemische Veränderungen vorantreiben.

Ziel des Förderangebots ist es, durch die finanzielle Unterstützung von Vernetzungsaktivitäten zu einem weiteren Ausbau des Forschungsfeldes im Land sowie seiner nationalen und internationalen Anschlussfähigkeit beizutragen.

Konkret sollen durch die Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen im Fachgebiet der empirischen Bildungsforschung die Vernetzung von Wissenschaftler*innen, der Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven gestärkt werden.

Antragsberechtigt: promovierte Wissenschaftler*innen niedersächsischer Hochschulen sowie vom Land finanzierter, außeruni-

versitärer Forschungseinrichtungen
Antragsfrist: jeweils drei Monate vor dem geplanten Veranstaltungsbeginn
Fördersumme: max. 20.000 €
Antragsdeadline: 31. Dez. 2024

Weitere Informationen:
- Vernetzung der empirischen Bildungsforschung in Niedersachsen
- Vernetzung der empirischen Bildungsforschung in Niedersachsen - Veranstaltungen

MITSPRACHE, TEILHABE, WIRKSAMKEIT
MACH MIT BEIM BUNDESWETTBEWERB „DEMOKRATISCH HANDELN"

FÖRDERVEREIN DEMOKRATISCH HANDELN E.V.

Der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln" zeichnet seit über 30 Jahren Projekte aus, in denen sich Kinder und Jugendliche mit eigenen Ideen für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Alle jungen Menschen von 2 bis 25 Jahren egal ob allein, in Gruppen oder mit der Schulklasse sind zur Teilnahme eingeladen. Bewerben kann man sich mit Projekten, die das demokratische Miteinander befördern und die sich für die Stärkung einer demokratischen Gesellschaft, auch im Kleinen, einsetzen.

Der Hauptpreis besteht für 50 Projekte in der Teilnahme am Junify Demokratiefestival in Berlin. Außerdem gibt es attraktive Sonderpreise, u.a. für die Bereiche Film, Journalismus, Sport und Kunst.

Die Bewerbung ist vom 15. September bis 15. Dezember jeden Jahres möglich.

Weitere Informationen
- www.demokratisch-handeln.de

Kontakt
- kontakt@demokratisch-handeln.de

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

COPYRIGHT

KONTAKT NEWSLETTER: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
REDAKTION: Dr. Ulrike Schütte: +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
LAYOUT: Jörn Schwerdt

BILDNACHWEISE:

SEITE 1: „HEADER NEWSLETTER": Forum Hauptcampus Universität Hildesheim / Daniel Kunzfeld; Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); Bild „Sommerwiese" / pixabay; **SEITE 3:** „WEITERENTWICKLUNG DES PROMOTIONSKOLLEGS UNTERRICHTSFORSCHUNG": Fotos Mitglieder des Gremiums / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); „DAS FALLARCHIV HILDE ÖFFNET SEINE TÜREN": Logo HILDE / Fallarchiv HILDE; **SEITE 4:** „DAS FALLARCHIV HILDE ÖFFNET SEINE TÜREN": Bild Streaming Server / Fallarchiv HILDE; „NEUE PROFESSUR FÜR PROFESSIONALISIERUNGSFORSCHUNG IM BILDUNGSBEREICH": : Logo Zukunft Niedersachsen / zukunft Niedersachsen; **SEITE 5:** "TEACHING LABS FÜR DIE ANALYSE UND FÖRDERUNG VON CORE TEACHING PRACTICES": Logo Zukunft Niedersachsen / zukunft Niedersachsen; „JUGEND FOR FUTURE – UMWELTSCHUTZBEWEGUNGEN IN DER DDR UND DER BUNDESREPUBLIK": Foto „Das le@rningLAB der Universität Hildesheim„/ Dr. Sanne Ziethen; **SEITE 6:** „JUGEND FOR FUTURE – UMWELTSCHUTZBEWEGUNGEN IN DER DDR UND DER BUNDESREPUBLIK": Foto „Von analog zu digital: Stichwortsammlung zur Erstellung eines Glossars im Learnweb" / Dr. Sanne Ziethen; „DIE WELT VON MORGEN MITGESTALTEN": Logo Kreativ Wettbewerb / KET Universität Hildesheim; **SEITE 7:** „HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE STUDIERENDEN": Plakat Veranstaltung / Gleichstellungsbüro und Projekt Digital C@MPUS-le@rning; „DIGITALE TRANSFORMATION FÜR SCHULE UND LEHRKRÄFTE GESTALTEN": Logo Kompetenzverbund lernen:digital / Kompetenzverbund lernen:digital; **SEITE 8:** „VIDEOBASIERT, BARRIEREFREI, KOLLABORATIV": Logo „degree 5.0" / degree 5.0 ; „CALL FOR PARTICIPATION": Logo „Buko25" / Universität Hannover, Leibniz School of Education; **SEITE 9:** „INNOVATIVE BILDUNGSFORMATE FÜR DEN KLIMASCHUTZ": Logo #climatechallenge / #climatechallenge; **SEITE 10:** „ZUM KOMPLEX DER UNGEWISSHEITEN": Foto Universität Hannover / Universität Hannover; „ZUR BEDEUTUNG VON MIGRATIONSNARRATIVEN IN DEN INSTITUTIONEN VON BILDUNG UND KULTUR": Foto Referent*innen / Stephan Röhl; Foto Teilnehmende / Zentrum für Bildungsintegration Universität Hildesheim; **SEITE 11:** ZUR BEDEUTUNG VON MIGRATIONSNARRATIVEN IN DEN INSTITUTIONEN VON BILDUNG UND KULTUR": Cover Handreichung / Zentrum für Bildungsintegration; „LEHRKRÄFTEGEWINNUNG UND LEHRKRÄFTEBILDUNG FÜR EINEN HOCHWERTIGEN UNTERRICHT": Logo Stifterverband / Stifterverband; Logo „Ständige Wissenschaftliche Vertretung / Ständige Wissenschaftliche Kommission; **SEITE 12:** „VIDEOGRAPHISCHE FORSCHUNG ZU INKLUSIVEM UNTERRICHT": Cover / Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG; **SEITE 13:** „GEMEINSAM DURCH DIE PROMOTION": Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); „FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB": Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); **SEITE 14:** „GELINGENSBEDINGUNGEN GUTER MINT-BILDUNG": Logo BMBF / Bundesministerium für Bildung und Forschung; „STÄRKUNG UND VERNETZUNG DER EMPIRISCHEN BILDUNGSFORSCHUNG IN NIEDERSACHSEN": Logo zukunft.niedersachsen / zukunft.niedersachsen; : Logo Volkswagen Stiftung / Volkswagen Stiftung; **SEITE 15:** „MITSPRACHE, TEILHABE, WIRKSAMKEIT": Logo „demokratisch handeln" / Förderverein Demokratisch Handeln e.V.